

Geduld auf Straße und Schiene nötig

Millioneninvestitionen für Sanierung von Autobahnen in Hessen

VON ISABELL SCHEUPLEIN

Kassel – Marode Brücken und Fahrbahnen, zu wenig Gleise: Auf den Autobahnen und Zugstrecken in Hessen wird auch im neuen Jahr kräftig gebaut. Wie schon 2018 bedeutet das viele Einschränkungen. Autofahrern bleibe meist nichts anderes übrig, als von vornherein längere Fahrtzeiten einzuplanen, erklärt der ADAC. Der Fahrgastverband Pro Bahn fordert die Verkehrsverbünde und die Bahn nach den Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr auf, bei Bauarbeiten wirklich zuverlässige Ersatzfahrpläne aufzustellen. Ein Überblick über die bisher bekannten Planungen:

Eine halbe Milliarde Euro werde 2019 allein in die Autobahnen in Hessen investiert, berichtet die Straßenbehörde Hessen Mobil. Zwar sei auch 2018 versucht worden, die Störungen durch die Arbeiten so gering wie möglich zu halten, doch sei dies nicht immer machbar. Auf hoch belasteten Autobahnen wie etwa im Rhein-Main-Gebiet werde versucht, Bauarbeiten nachts und am Wochenende zu erledigen, um den Berufsverkehr möglichst wenig einzuschränken.

Viele Fahrspuren sollen offen bleiben

„Grundsätzlich sieht das Baustellenmanagement in Hessen vor, dass je Fahrtrichtung möglichst viele Spuren offen bleiben, damit es nicht zu größeren Staus kommt“, sagt Sprecherin Frauke Werner. Das sei jedoch aus baulichen Gründen nicht überall möglich.

Hinzu kommen im neuen Jahr 19 Bauprojekte mit einer Auftragssumme von jeweils



Stau: Durch dichten Verkehr und Baustellen gibt es oft Probleme auf den Autobahnen. Die Bauarbeiten werden mit Millionenaufwand fortgesetzt.

FOTO: ARNE DEDERT/DPA

mehr als fünf Millionen Euro bei Autobahnen und mehr als drei Millionen Euro bei den Bundesstraßen. Weitere 21 Großprojekte laufen 2019 weiter, darunter die Schiersteiner Brücke zwischen Mainz und Wiesbaden sowie das Wiesbadener Kreuz der A 3 und A 66. In Mittelhessen stehen weiter Brückenerneuerungen an der A 45 im Fokus, in Nordhessen werden

die A 44, die A 49 und die B 252 weiter ausgebaut (siehe Hintergrund).

Die Autobahnen im Transitland Hessen seien an ihrer Belastungsgrenze, Teil- oder Vollsperrungen deshalb nicht möglich, obwohl diese die Bauarbeiten beschleunigen würden, erklärt der ADAC Hessen-Thüringen. In den vergangenen Jahren sei viel versäumt worden, und

dies müsse nun langwierig aufgeholt werden, sagt Experte Wolfgang Herda: „Aufgrund des Investitionsstaus der letzten Jahrzehnte, der nun schrittweise abgebaut wird, muss auch in den kommenden Jahren mit umfangreichen Baumaßnahmen in Hessen gerechnet werden.“ Wichtig sei nun, vor allem die Engpässe rasch zu beseitigen.

Eine ähnliche Lage sieht der Fahrgastverband Pro Bahn für den Bereich der Schiene. Seit dem geplanten Börsengang im Jahr 2006 würden das Netz auf Verschleiß gefahren und dringende Investitionen auch im Bereich der Brückenerneuerung auf die lange Bank geschoben, sagt der Sprecher des Landesverbands, Wilfried Staub. Nun häuften sich die Arbeiten und damit die Einschränkungen. „Dies stellt selbst routinierte Pendler vor große Herausforderungen, weniger versierte Fahrgäste werden zwangsläufig dem ÖPNV den Rücken kehren“, erklärte Staub. Die Bahn und der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) seien dringend aufgerufen, die Interessen der Fahrgäste bei der Planung von Baustellen deutlich mehr zu berücksichtigen.

Nur ein Schienen-Großprojekt im Rhein-Main-Gebiet wird in diesem Jahr fertig: Die neue S-Bahn-Station Gateway Gardens am Frankfurter Flughafen soll Ende 2019 ihren Betrieb aufnehmen. dpa

HINTERGRUND

Autobahnbaustellen in Nordhessen

Auch auf den nordhessischen Autobahnen gibt es zahlreiche Baustellen. Ein Überblick: A 7: Zwischen Kassel-Süd und Kassel-Ost auf 5,4 Kilometer A 7: Zwischen Homburg und Bad Hersfeld-West 3,5 Kilometer A 44: Zwischen Kassel-Wilhelmshöhe und Dreieck Kassel Süd im Bereich der Bergshäuser Brücke 3,0 Kilometer A 49: Zwischen Kreuz Kassel-West und Baunatal-Mitte 3,0 Kilometer. kle